

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis, einschließl. des allwöchentlich beigegebenen, illustrierten Unterhaltungsblattes, vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark ausschließl. Bestellgeld. Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgem. Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen u. Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabends-Nummer bis Freitag vormittags 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 13.

Sonnabend, den 12. Februar 1916.

26. Jahrgang

### Kurze Nachrichten.

Die Vereinigten Staaten und Deutschland sind nach einer Mitteilung des Associates Press grundsätzlich zu einer Einigung über den Lusitania-Fall gelangt.

Deutsche Schiffe, die in südamerikanischen Häfen interniert waren, gelang es, trotz der Bewachung durch englische Schiffe, die Häfen zu verlassen.

Deutsche Seeflugzeuge richteten Mittwoch nachmittags einen Angriff auf die Küste von Kent. Die französische Regierung stimmte dem Beschlusse des Heeresauschusses zu, einen Untersuchungsausschuss über die letzten Zeppelin-Angriffe einzusetzen.

40 Mitglieder des englischen Unterhauses beschloßen, unter der Leitung Dalziels die Bildung einer neuen Oppositionsgruppe gegen das Kabinett Asquith.

In Albanien übernahm der italienische Oberkommandant den Oberbefehl auch über die Truppen Essad Paschas.

Die deutsche Regierung veröffentlichte eine Denkschrift über die Behandlung bewaffneter feindlicher Kaufahrtschiffe; solche Schiffe werden in Zukunft als Kriegsführende behandelt werden. Die österreichisch-ungarische Regierung hat sich diesem Vorgehen angeschlossen.

Die Russen entwickelten in Wolhynien und an der ostgalizischen Front eine erhöhte Tätigkeit, wurden aber überall zurückgeworfen.

An der besarabischen Grenze warf kroatische Landwehr ein russisches Bataillon aus einer gut ausgebauten Vorposition gegen die Hauptstellung zurück.

Unter dem englischen Dienstpflichtgesetz werden am 3. März elf Klassen aufgerufen werden.

In England wird im April eine neue Kriegsanleihe mit unbegrenzter Höhe ausgeben werden.

Lloyds englische Verlustliste für Januar weist die Namen von 39 Schiffen, Seglern und Küstenfahrern auf.

General Smith-Dorrien, der Befehlshaber der englischen Truppen gegen Deutsch-Ostafrika, ist zurückgetreten; sein Nachfolger ist Smuts.

Die Erste Kammer des sächsischen Landtages stimmte dem Antrage Wehnert auf Errichtung eines Beirates für Ernährungsfragen einstimmig zu.

Die Vaterländische Metallammlung für das Königlich sächsische hat einen Reingewinn von fast einer halben Million Mk. erbracht.

### Oertliches und Sächsisches.

**Brettnig.** Für die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode beim Landgericht Bautzen wurde von hier Herr Fabrikbesitzer Seifert als Hauptgeschworener ausgelost.

**Großröhrsdorf.** Sonntag, den 13. Februar wird hierseits im Hotel Hause ein „Opernabend“ stattfinden, auf den wir nicht verfehlen wollen, hinzuweisen: „Der Waffenschmied von Worms“, diese herrliche deutsche Oper gelangt zur vollständigen Aufführung durch die „Brettniger Oper“ aus Dresden. Das echt deutsche Wesen dieser lebenswichtigen komischen Oper dürfte allezeitigen Interesse im Publikum begegnen, zumal wohl zum ersten Mal in unserer Gegend eine vollständige Oper überhaupt zur Aufführung gelangt. Daß die Opern Vorlesung einen Hauptbestandteil im deutschen Bühnenspielform bilden, ist bekannt, in der Meisterschaft Vorlesung auf dem Gebiete der Spieloper liegt das Geheimnis der stets zündenden Wirkung seiner Werke. — Es verfaßte niemand, sich rechtzeitig im Vorverkauf Eintrittskarten zu besorgen, zumal auch die Karten im Vorverkauf billiger sind, als an der Abendkasse. Der Vorverkauf der Eintrittskarten ist

bei Herrn Kaufmann Erwin Kösen und Kaufmann Paul Schöne sowie im Hotel Hause bereits eröffnet und rege Nachfrage nach Billets zu diesem interessanten Abend.

— **Ausdehnung des Ausverkaufsverbots.** Im Reichsamt des Innern fand unter Vorsitz des Ministerialdirektors Casper eine Besprechung über das Ausverkaufsverbot mit Vertretern der großgewerblichen Verbände des Stoffgewerbes statt. Die Besprechung ergab eine völlige Uebereinstimmung aller Anwesenden darüber, daß eine Ausdehnung des Ausverkaufsverbots über den 1. März hinaus zu befürworten sei. Von einer Reihe von Vertretern wurde eine Ausdehnung des Verbots auf alle Handelswaren befürwortet.

— **Herstellung von Fleischkonserven und Wurstwaren.** Zur Herstellung von Wurstwaren dürfen folgende Teile von Schweinen nicht verwendet werden: Keulen, Beine, Rücken, Speck und Schmer. Diese Teile müssen in derselben Zurechtung, wie sie bisher üblich war, zur Abgabe an die Verbraucher gelangen. Mehr als die Hälfte dieser Teile darf nicht gepöfelt oder geräuchert werden. Die sonstigen Teile der Schweine dürfen ohne Rücksicht auf ihr Gewicht zur Herstellung von Wurstwaren verwendet werden. Für Rind- und Schafffleisch, das in Verbindung mit Schweinefleisch zu Fleischwurst verarbeitet wird, fällt die Beschränkung auf ein Drittel des Gewichtes der ausgeschlachteten Tiere weg. Die Herstellung von Dauerwurst wird unterjagt. Betrieben, die bei fabrikmäßiger Herstellung den überwiegenden Teil ihrer Erzeugung nicht unmittelbar an die Verbraucher abgeben, ist zu gestatten, monatlich bis zu einem Drittel derjenigen Fleischmenge zu Wurstwaren zu verarbeiten, die sie im Monatsdurchschnitt der Zeit vom 1. Oktober 1915 bis zum 31. Dezember 1915 verarbeitet haben. Betriebe, die von dieser Vorchrift Gebrauch machen wollen, bedürfen hierzu der Zustimmung der zuständigen Behörde. Dem Antrage ist der Nachweis über den Anteil des unmittelbaren Abfanges an Verbraucher am Gesamtumsatz und über die Durchschnittsverarbeitung in den Monaten Oktober bis Dezember 1915 beizufügen. Die Zustimmung ist widerprüflich.

— **Gesellenprüfungen.** Mit Ostern kommt wieder der Zeitpunkt heran, wo eine große Anzahl von Handwerkslehrlingen ihre Lehrzeit beendet. Die Gewerbetreibenden haben schon wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sich jeder Lehrling am Schluß seiner Lehrzeit der Gesellenprüfung unterziehen soll. Die Ablegung dieser Gesellenprüfung liegt ganz im Interesse des Lehrlings, da von ihrem Bestehen später die Befugnis zur Lehrlingsanleitung mit abhängt. Es kann daher nicht oft genug auf den Wert der Gesellenprüfung für das spätere Fortkommen des Lehrlings hingewiesen werden. Diejenigen Lehrlinge, deren Lehrmeister einer Innung angehören, haben ihre Gesuche um Zulassung zur Prüfung an die Innung einzureichen, während diejenigen Lehrlinge, deren Lehrmeister keiner Innung angehören, das Zulassungsgesuch an die Gewerbetreibenden zu richten haben. Diese Zulassungsgesuche werden gut tun, sich sobald als möglich bei der Gewerbetreibenden zu Zittau zu melden, damit die Prüfung tunlichst noch vor Ablauf der Lehrzeit abgenommen werden kann. Dem Gesuch um Zulassung ist noch beizufügen: 1. ein kurzer, eigenhändig geschriebener Lebenslauf, 2. das Lehrzeugnis und 3. das Fortbildungs- oder Fachschulzeugnis. Gleichzeitig mit der Anmeldung ist die Prüfungsgebühr von 10 Mk. einzufenden.

— **Entwendung von Feldpostpäckchen vor der Auslieferung.** Im Schalterraum eines Berliner Postamts hat ein fünfzehnjähriges Mädchen sich wiederholt an Kinder herangedrängt, die mit

Feldpostpäckchen zur Post geschickt worden waren, und hat sie, angeblich um ihnen das Warten zu ersparen, überredet, ihm die Päckchen zur Auslieferung zu übergeben. Das Mädchen hat dann die Päckchen, wenn die Kinder sich vertrauensförmig entfernt hatten, geöffnet, beraubt und teils die leeren Hüllen in Häusern oder auf unbewohnten Grundstücken in der Nähe des Postamts oder sogar in den Papierkorb im Schalterraum weggeworfen, teils die Päckchen mit vermindertem Inhalt abgeschickt. Als die jugendliche Diebin die Deffnung einiger Sendungen eines Tages sogar im Schalterraum vornahm, wurde sie mit Hilfe der Kriminalpolizei festgenommen. Nach ihrem Geständnis sind ihr etwa 20 Päckchen in die Hände gefallen. Strafanzeige bei der zuständigen Amtsanwaltschaft ist erstattet.

**Ramenz.** Mittwoch, den 16. Februar 1916, vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

**Dresden.** (Bei einem Einbruch 10 000 Mark erbeutet.) Am Montag ist bei einem Bäckermeister in der Leisniger Straße ein Einbruch verübt worden, bei dem Wertpapiere im Gesamtbetrage von 9400 Mark und Bargeld in der Höhe von 600 Mark entwendet wurden. Nach den polizeilichen Ermittlungen lenkte sich der Verdacht gegen einen früheren Lehrling des Bäckermeisters, einen 15-jährigen Fürsorgezögling namens Erich L. Dieser ist am Tage des Einbruchs in den Morgenstunden aus der Erziehungsanstalt Marienbusch in Dresden entwichen. Er dürfte sich gegen Mittag in das Haus seines früheren Meisters, mit dessen Verhältnissen er vertraut war, eingeschlichen haben. Vermutlich hat er sich einen Weg durch den Keller gebahnt und sodann unter einem Treppenaufgang offenbar auf einen günstigen Augenblick zur Ausföhrung der Tat gelauert. Während der Bäcker mit dem Lehrling L. in der Backstube und seine Frau im Laden beschäftigt war, schlich sich der Einbrecher unbemerkt nach der Schlafstube, erbrach dort einen Koffer und entwendete eine Kassetten mit 10 000 Mark Inhalt. Dann dürfte er sich in das Schlafzimmer des Lehrlings L. eingeschlichen haben, dem er verschiedene Kleidungsstücke stahl und dafür seine Anstaltskleidung zurückließ. Schließlich versteckte er sich unter dem Bette des G. und wartete ab, bis er das Haus unbemerkt verlassen konnte. Es ist anzunehmen, daß der jugendliche Einbrecher sich mit seinem Raube nach der Heide begeben hat, um dort die Kassetten aufzuschlagen und zu dem Gelde zu gelangen. Die Kriminalpolizei hat sofort umfangreiche Maßnahmen ergriffen und insbesondere eine Anzahl von Städten, nach denen sich L. begeben haben könnte, telegraphisch verständigt.

**Dresden, 11. Febr.** Der Einbrecher Erich L., der am Montag bei einem Bäckermeister in der Leisniger Straße eine Kassetten mit Geld und Wertpapieren im Gesamtwert von 10 000 Mk. gestohlen hat, erfreute sich nicht lange des ungestörten Genußes seines Raubes. Die Kriminalpolizei hatte bereits am Montag seinen Namen ermittelt und seine Personalbeschreibung an verschiedene Polizeibehörden telegraphiert. Die Fahndung war bald von Erfolg begleitet. Erich L. wurde in Hamburg erkannt und festgenommen und befindet sich bereits auf dem Rückweg nach Dresden.

**Delsnig i. C.** (Entflohen.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag sind aus dem hiesigen Arbeitslager drei französische Kriegsgefangene entwichen. Sie tragen französische Uniform und sind nur der französischen Sprache mächtig.

**Delsnig i. B.** An seinem 16. Geburtstag ertrunken ist am Sonntag nachmittag der Bäckerlehrling Arno Weller aus Raschau, der mit einigen Altersgenossen einen Spaziergang ins Freie unternommen und die dünne Eisdecke

eines auf Oberlosaer Flur gelegenen tiefen Teiches betreten hatte. Das Eis darft und Weller sank lautlos unter, sein Leichnam konnte bisher nicht geborgen werden.

**Leipzig.** (Dem Gedächtnis des Turnvaters Goetz.) Der Bund Deutscher Turnvereine Chile, Gau Chile der Deutschen Turnerschaft, spricht unterm 11. Dezember 1915 in einem Schreiben sein herzlichstes Beileid zum Heimgange des Geheimrats Goetz aus. „Wir bedauern“, so heißt es in der Beileidskundgebung weiter, „ganz außerordentlich, daß es ihm nicht vergönnt war, das siegreiche Ende des Krieges mitzuerleben, wo doch gerade seine ganze Lebensarbeit dem Vaterlande gewidmet war. Wir werden ihm ein treues Gedächtnis bewahren. Eine von uns schon vor einigen Jahren gepflanzte Goetz-Eiche wird auch hier nachkommende Geschlechter an sein verdienstvolles Wirken erinnern.“

**Plauen i. B.** Trotz der englischen Aus Hungerskur hat ein feldgrauer Fleischer aus Auma, ein geborner Plauerer, der bereits vor Eintritt in das Heer zwei Zentner wog, im Felde noch so beträchtlich zugenommen, daß er mit seinem Schmachtriemen zwei kräftige gefangene Franzosen umspannen konnte. Er sendet seinem Vater eine Ansichtskarte, auf der diese Messung im Bilde festgehalten ist.

### Wie wirkt der Aus Hungerskrieg auf die Schuljugend?

Die Frage, wie der Aus Hungerskrieg auf den Gesundheitszustand unserer Jugend wirkt, erfährt eine interessante Beleuchtung durch einen Bericht des württembergischen Medizinalrates Dr. Engelhorn im „Schwäbischen Merkur“. Dr. Engelhorn hat im Oberamtsbezirk Göppingen in der Zeit vom 27. August bis 18. Dezember 1915 die beträchtliche Zahl von 2500 Schulkindern des ersten, vierten und sechsten Schuljahres untersucht, und zwar 982 Kindern in der Stadt und 1580 auf dem Land. Hierbei machte er die überraschende Beobachtung, daß der Ernährungszustand der untersuchten Kinder durchschnittlich sehr gut war, mindestens so gut oder besser als bei den im Frieden vorgenommenen Untersuchungen. Das ärztliche Urteil setzt sich zusammen aus dem Gesamteinbruch, den das Kind macht, aus dem Fettpolster und der Dehnbarkeit der Haut, der Beschaffenheit der Muskeln und der Farbe und Blutfülle der sichtbaren Schleimhäute, nötigenfalls auch noch dem Gewicht. Unter Zugrundelegung dieser Gesichtspunkte hat sich nun gezeigt, daß sehr viele Kinder eine gute, die meisten eine mittlere, verhältnismäßig sehr wenige eine schlechte Ernährung aufwiesen. Man hätte erwarten müssen, daß in der Kriegszeit eine Verschöberung der durchschnittlichen Ernährung nach „er Bezeichnung „schlecht“ stattgefunden hätte. Daß diese Erwartung nicht eingetroffen ist, kann als eine höchst erfreuliche Erfahrung angesehen werden. Ueber die Gründe sagt Dr. Engelhorn, daß namentlich auf dem Lande die meisten Lehrer in dem reichen Obfröhen des Jahres 1915 den Hauptgrund für den durchschnittlich sehr günstigen Stand der Ernährung der Schulkinder suchten. Viele Lehrer und Lehrerinnen wiesen darauf hin, daß der Wegfall von allerlei Schiedereien und der Genuß des zweifellos sehr nahrhaften und gesunden Kindern auch befürmlichen Kriegsbrots auf die Ernährung günstig einwirkte. Wenn die Unternehmung Dr. Engelhorns sich auch nur auf einen beschränkten Kreis bezieht, so kann daraus doch schon festgestellt werden, daß der Aus Hungerskriegsplan unserer Feinde wie überall, so auch bei der Ernährung der Schulkinder, wo ihm ein Erfolg zunächst beschieden sein könnte, einen Mißerfolg erzielt hat.

Kirchennachrichten von **Großröhrsdorf.** Wehrmann Fabrikarb. Michael Rehbö, gefallen am 29. August vor Rimile, Nr. 293, 36 J. 10 M. 10 T. alt.

